

## Reto Voneschen

Seit dieser Woche weilt Nicole Good mit dem Technikteam von Swiss-Ski in Levi. In der nordfinnischen Wintersportdestination, nahe des Polarkreises, wird traditionell jeweils der Weltcup so richtig lanciert. Und seit gestern sorgt auch der finnische Weltgott Pakkanen dafür, dass die Slalomrennen der Frauen vom Samstag und jene der Männer am Sonntag auch vor würdiger, nordischer Kulisse über die Bühne gehen.

Die Rückkehr nach Levi bedeutet für Good auch eine Rückkehr zur Normalität. Die Geduld der Pfäferserin wurde auf die Probe gestellt. 50 Wochen sind es mittlerweile her, seit die 27-Jährige letztmals Wettkampfluft schnupperte. Beim Weltcupslalom in Killington (USA) Anfang Dezember 2024 schied Good im ersten Lauf aus. Nach den «Nullern» in den beiden Rennen zuvor zogen die Trainer die Notbremse und schickten die Taminatalerin quasi in die zweite Reha. Der schwere Sturz bei den Schweizer Meisterschaften im Frühling 2024 hatte doch grössere Auswirkungen als vermutet. Insbesondere der Bruch des Sprungbeins war ein zu grosses Handicap. Die Schmerzen liessen im letzten Winter keinen Start mehr zu.

## Das «Omi» in der neuen Gruppe

Statt Weltcup hiess es Sit-ups für Nicole Good – oder was man halt so macht, wenn man als Skiprofi nicht auf den Latten stehen darf. Zwischen dem Aufbautraining ging es auch kurz ans Meer. Abschalten, neue Kraft tanken, einfach mal durchschnaufen. «Ich musste lernen, mir Zeit zu geben», sagt Good heute, «und nun nehme ich mir diese Zeit auch.» Das Wichtigste nach der langen Auszeit: Endlich keine Schmerzen mehr. «Es ist so schön, ohne Schmerzen auf den Ski zu stehen.»

Die volle Leistungsfähigkeit wird die Pfäferserin in diesem Winter brauchen. Dank des Verletztenstatus behielt sie zwar ihren A-Kader-Status bei Swiss-Ski. Bei der Neuorganisation der Trainingsgruppen im «Olympia-Winter» fand Good aber keinen Unterschlupf in der Top-Technikerinnengruppe «Mastery» rund um Wendy Holdener und Mélanie Meillard. Die aufstrebenden Aline Höpli und Eliane Christen zogen an Good vorbei.



Blick nach vorn: Nicole Good tritt am Samstag nach einer langen Pause wieder im Weltcup an.

Pressebild

# Endlich ohne Schmerzen

Nicole Good startet beim Weltcup in Levi zu ihrem Comeback nach gut einem Jahr Wettkampfpause. «Ich bin bereit», sagt die Pfäferserin.

«Ich musste lernen, mir Zeit zu geben. Und ich nehme mir diese Zeit auch.»

**Nicole Good**  
Skirennfahrerin aus Pfäfers

Die Taminatalerin nimmt nun in der «Elite»-Gruppe neben einigen aufstrebenden, jungen Talenten wie Anuk Brändli, Selina Egloff oder Amélie Klopfenstein einen neuen Anlauf. Schon im Juli standen die ersten Schneetage in Saas-Fee an. Eine Umstellung sei es gewesen, gibt Good zu. «Ich habe mich eher als Omi denn als Mami gefühlt neben all den jungen Fahrerinnen», erzählt die Junioren-Weltmeisterin von 2019 schmunzelnd. «Ernsthaft: Es passt schon. Auch in dieser Gruppe hat es Fahrerinnen mit sehr schnellen Schwüngen.»

Für diesen wäre eigentlich auch Nicole Good bekannt. In Finnland will sie diesen wieder zeigen. Nur: Auf der Weltcupstartliste ist sie auf Rang 50 abgerutscht, in Levi wird sie mit einer Startnummer zwischen 30 und 40 ihr Comeback geben. «In Levi ist das kein Nachteil», weiss Good. Im letzten Jahr wurde beispielsweise der Genfer Tanguy Nef mit der Startnummer 28 Fünfter, die Schwedin Hanna Aronsson Elfmann fuhr 2022 mit der 36 noch auf den 9. Rang. «Ich fühle mich bereit und bin positiv gestimmt», sagt Good deshalb. Der Winter ist noch lang.

## Thorntons Dank an Ex-Trainer Arno Del Curto

Der frühere HCD-Stürmer Joe Thornton hat bei seiner Dankesrede nach der Aufnahme in die Hall of Fame der NHL auch an Arno Del Curto gedacht.

Eine grössere Ehre kann einem Eishockeyspieler nicht zuteilwerden: die Aufnahme in die Hall of Fame in Toronto. Nur die Allergrössten des Eishockeys sind dort Mitglied. Nach dem Ende der Spielerkarriere müssen mindestens drei Jahre vergehen, bis man Hall-of-Fame-Mitglied werden kann.

Der Kanadier Joe Thornton ist 2022 zurückgetreten und wurde nun gleich bei erster Gelegenheit in den elitären Kreis aufgenommen. Vor unzähligen Eishockeygrössen im Publikum blickte der mittlerweile 46-Jährige in seiner emotionalen Dankesrede auf seine Karriere zurück. Immer wieder stockte seine Stimme und musste er sich Tränen aus den Augen wischen. So auch, als er über Davos und seine Zeit beim HCD sprach. Einem Mann dankte er dabei besonders: dem damaligen HCD-Trainer Arno Del Curto.

## Del Curtos Leidenschaft inspiriert

Thornton über seine Zeit in Davos, die infolge des damaligen Lockouts der NHL zustande kam: «Ich ging in die Schweiz mit dem 20-jährigen Rick Nash. Wir verliebten uns in die Berge, und wir hatten die Zeit unseres Lebens. Wir wurden dem wahrscheinlich leidenschaftlichsten Mann im Eishockey vorgestellt, den wir je trafen – Arno Del Curto. Arno, danke dass du uns die Liebe, die Leidenschaft und das Engagement zeigst, dass du für das Eishockey hast!»

Thornton, der als Spieler der Boston Bruins den Lockout in Davos überbrückte, verhalf dem HCD 2005 zum Meistertitel. 2012, beim nächsten Lockout, kehrten er und Nash zum HCD zurück. Insgesamt bestritt Thornton für den HC Davos 109 Partien. (bca)

# Engagierte Mitglieder und neue Gesichter

Bei der 63. Mitgliederversammlung des Skiclubs Flumserberg ist es zu einigen Veränderungen im Vorstand gekommen.

Der Skiclub Flumserberg lud im Aparthotel Edy Bruggmann in Tannenheim zu seiner 63. Mitgliederversammlung. Rund 100 Mitglieder sowie 15 Gäste aus Sponsoren- und Partnerkreisen folgten der Einladung. Präsident Armin Heeb führte souverän und mit viel Herzblut durch die abwechslungsreiche Versammlung. Neben den ordentlichen Geschäften standen Neuwahlen, Ehrungen und ein gemütlicher Ausklang im Mittelpunkt.

Die Versammlung des SC Flumserberg ist ein jährlicher fester Bestandteil im Vereinskalendar. Neben dem Rückblick stand insbesondere auch die Geselligkeit im Mittelpunkt. «Der Abend zeigte, wie stark der Zusammenhalt im Verein ist und wie engagiert die Mitglieder die Zukunft mitgestalten», freute sich der Vorstand. Die Küche des Hotels Bruggmann verwöhnte die Anwesenden mit einem feinen Nachtessen.

## Vorstand neu aufgestellt

Die Ersatzwahlen für den Vorstand verliefen einstimmig: Roger Bless übernimmt das Amt des Vizepräsidenten und Patricia Aggeler-Rupf verantwortet künftig die Finanzen. Mit Markus

Appelhagen als neuem Leiter Sponsoring und Peter Notter als Materialchef erhält der Klub zusätzliche Verstärkung. Mit je einer Laudatio wurden Sascha Sieber (Finanzchefin), Patrick Pfiffner (Materialchef) und Udo Schäberle (Vizepräsident) verabschiedet – ihr grosses Engagement für den Club

bleibt unvergessen. Auch die Treue der Mitglieder wurde gewürdigt: Zwischen 25 und stolzen 70 Jahren Vereinszugehörigkeit wurde gefeiert. Der Skiclub zählt mittlerweile über 650 Mitglieder – ein Zeichen für gelebte Gemeinschaft und sportliche Leidenschaft. Besonders erfreulich: Mehrere Athleten wur-

den für ihre herausragenden Leistungen in der vergangenen Saison geehrt.

## Venini wird Ehrenmitglied

Ein weiterer Höhepunkt war die Wahl von Leo Venini zum Ehrenmitglied. Dieser verantwortete zuletzt das Ressort Sponsoring. Präsident Heeb beton-

te ausserdem die Bedeutung der Sponsoren, die gute Zusammenarbeit mit den Bergbahnen und den Partnerorganisationen: «Ohne euch wäre vieles nicht möglich». Dank der grosszügigen Unterstützung steht der SC Flumserberg finanziell solide da und blickt zuversichtlich in die Zukunft. (pd)



70 Jahre Mitglied: Urban Eberle (Mitte) nimmt die Ehrung von Präsident Armin Heeb und Vorstandsmitglied Nicole Mark entgegen.



Zehn Jahre im Vorstand: Der langjährige Materialchef Patrick Pfiffner (rechts) wird mit viel Beifall verabschiedet.

Pressebilder